II/64

Franz Gehr neuer Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voitsb

Hauptmannstellvertreter: Manfred Siedler; Brandmeister: Alois Zöhrer, Anton Zalar, Josef Kaura; 1966 694 Ausrückungen

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg hielt am 18. März im Volksheim Voitsberg ihre Hauptversammlung ab.

In seiner Begrüßungsansprache konnte Bezirksfeuerwehrkommandant und Hauptmann Strablegg als Ehrengäste Bürgermeister ORR Dr. Kravcar, Altbürgermeister Fleischhacker, Ehrenbezirkskommandant Mayer, Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreter Schlenz, Abschnittsarzt Dr. Brezinschek, Bezirksschriftführer Abschnittskommandant Kriehuber, Ehrenhauptmann Duschek, Ehrenbrandmeister Stopper, Ehrenlöschmeister Paiduch, Ehrenmitglied Schlack, Bezirkskassier Veit und 40 aktive Wehrkameraden willkommen heißen.

In einer Gedenkminute wurde des verstorbenen Landesfeuerwehrkommandanten Direktor Edelsbrunner, des Bezirkshauptmannes ORR Dr. Petrischek und des Ehrenhauptmannes Kaspar sowie der unterstützenden Mitglieder Johanna Mantsch, Leopold Kriehuber, Theobald Weißenhofer, Aloisia Reischl, und Johann Tremmel gedacht.

Hernach erstattete der Hauptmann den Tätigkeitsbericht für das Jahr 1966. Aus diesem Bericht ging hervor, daß die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg im Berichtsjahr 94 Einsätze und 600 Dienstausrückungen zu verzeichnen hatte, welche sich folgendermaßen zergliedern: 16 Brandeinsätze, 6 Hochwassereinsätze, 41 Fahrzeugbergungen und 31 sonstige Feuerwehreinsätze. Bei diesen Einsätzen standen 630 Wehrmänner durch 1355 Stunden im Einsatz. 145 Stunden blieben 213 Mann als Reserve im Rüsthaus zurück. Zu diesen Einsätzen kommen noch 63 Hilfsdienste (Hebearbeiten mit dem Kranwagen, Wasserführen und dergleichen) mit 131 Männern und 243 Arbeitsstunden. Zur Erhöhung der Schlagkraft und des Ausbildungsstandes waren insgesamt 40 Übungen erforderlich, welche sich in 24 Gesamtübungen, 5 Gruppen- und 3 Funksprechübungen sowie 2 Funkeinsatzübungen, einer Schaumlöschübung, einer Motorsägeübung, einer Abschlußübung, einer Abschlußübung mit der Betriebsfeuerwehr Zangtal, einer Abschnittsalarmübung und einer Großkatastropheneinsatzübung aufteilen. An all diesen Übungen nahmen 1009 Mann mit einem Zeitaufwand von 2056 Stunden teil. Die Bereitschaftstätigkeit weist 44 Sonn- und Feiertagsbereitschaften, acht Unwetter-, fünf Alarm-, vier Theaterbereitschaften und zwei sonstige Bereitschaften mit einem Ausrückungsstand von 374 Mann und 2827 Bereitschaftsstunden auf. Paradeausrückungen sind folgende zu verzeichnen: Teilnahme am Landesfeuerwehrtag in Rottenman mit zehn Mann sowie Teilnahme am Landesleistungswettbewerb in Liezen. Bei diesem Bewerb kam die Gruppe der Stadtfeuerwehr Voitsberg in der zuständigen Klasse auf den 13. Platz und erreichte von den aus dem Bezirk teilnehmenden Gruppen die beste Plazierung. Teilnahme am Bezirksfeuerwehrtag in Köppling mit sechs Mann. Beteiligung an zwei Hauptmännertagungen mit zehn Mann. 32 Kameraden rückten zum Begräbnis des Ehrenhauptmannes Kaspar aus. Zu fünf Begräbnissen der unterstützenden Mitglieder wurden 32 Mann entsandt. Zu Begräbnissen von acht Kameraden der Nachbarwehren wurden 59 Mann abkommandiert. Die Ball- und Festveranstaltungen der Wehren des Bezirkes wurden 17mal mit 90 Kameraden beschickt. Am Festakt anläßlich der Verleihung der Hochwassermedaillen beteiligten sich 30 Kameraden.

Die theoretische Aus- und Weiterbildung erforderte 13 Schulungen und zwei Dienstbesprechungen mit 367 Teilnehmern und 550 Stunden.

An eigenen Veranstaltungen sind zu erwähnen der Feuerwehrball, eine Jahreshauptversammlung, eine Filmvorführung durch das Landesfeuerwehrkommando, ein Florianitag mit Hauptrapport, eine Beteiligung an der Heldenehrung in Voitsberg. Gesamtausrückungsstand 160 Mann. An sonstigen Diensttätigkeiten sind drei Ehrungen und 13 verschiedene Dienstätigkeiten mit 141 Männern zu verzeichnen. Die administrative Tätigkeit in der Wehr erforderte vier Wehrleitungssitzungen mit 34 Teilnehmern.

Funktätigkeit: neun Brand-, Einsatz- und Unfallmeldungen langten per Funk in der Leitstelle ein. Es wurde sodann die Verständigung mittels Telefon und Funk von der Leitstelle durchgeführt. Bei 15 Einsätzen wurden 38 wichtige Verständigungs- und Vermittlungsgespräche per Funk abgewickelt und als Ergänzung telefonisch erledigt. Weiters wurden elf Sprechproben entgegengenommen. Abgeführt wurden ferner 37 Dienstgespräche. Hinzu kommt noch die Funkvermittlung bei verschiedenen größeren Übungen im Bezirk. Die Alarmglocke hat sechsmal angeschlagen, ohne daß sich eine Gegenstelle gemeldet hätte. Insgesamt wurden 86 Dienstgespräche getätigt, deren Inhalt schriftlich festgehalten wurde. Die Leitstelle ist nachts ständig besetzt. Tagsüber war diese an 361 Tagen mit 640 Mann und 3666 Stunden besetzt.

Personalstand: Diesem gehören derzeit ein Bezirkskommandant, ein Ehrenbezirkskommandant, ein Abschnittskommandant, ein Abschnittsarzt, ein Ehrenhauptmann, vier Ehrenmitglieder, 36 aktive Mitglieder, wovon zwei Kameraden ihren Präsenzdienst beim Bundesheer ableisten, sowie neun Kameraden der Jugendgruppe an. Acht Kameraden wurden mit der Hochwassermedaille in Silber und 25 mit der in Bronze ausgezeichnet. Dem Oberlöschmeister Reinbacher wurde das Verdienstkreuz dritter Stufe des Landesfeuerwehrverbandes verliehen. Neun Kameraden erwarben das Feuerwehr-Leistungsabzeichen des österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes in Bronze. Bezirksfeuerwehrkommandant Strablegg besuchte in der Landesfeuerwehrschule den Gruppen- und Ortskommandantenlehrgang und absolvierte die Ortskommandantenprüfung mit Auszeichnung.

Um die Schlagkraft und Einsatzbereitschaft weiter auszubauen, wurden wiederum einige notwendige Anschaffungen getätigt. So wurde aus Gemeindemitteln ein Hochdruckstrahlrohr, ein Hochdruckschaumrohr, sechs Plastikkanister mit 150 Kilogramm Schaummittel, drei Hochdruckverlängerungsschläuche, ein Dreibeinstativ mit Arbeitsscheinwerfer, drei Dienstblusen 10 Tuch- und 10 Gummimäntel angeschafft. Aus Mitteln der Wehrkasse wurden ein volltransistorisiertes Handsprechfunkgerät, eine Motorsäge, ein Dreibeinstativ mit Arbeitsscheinwerfer, ein Schlauchboot, ein Hochdruckverlängerungs-IC-Treviraschlauch und 14 Bergmützen angeschafft.

Von den Männern der Stadtfeuerwehr wurden gangenen Jahr insgesamt 694 Ausrückungen mit nern und 12601 freiwilligen Dienst- und Einsatzstu tätigt. Durchschnittlich ist jedes Wehrmitglied 87m rückt und leistete 280 Stunden, was der sechs Arbeitsleistung eines Arbeiters entspricht. Die Arbe der Amtswalter sind in dieser Angabe nicht enthal

Nach dem Tätigkeitsbericht kamen die Berichte meisters, der Maschinenmeister, des Schriftführers Gerätemeister, welche für Geräteinstandsetzungen paraturen 420 Stunden aufgewendet hatten. Diese gaben einen klaren Überblick von der Tätigkeit walter. Der Hauptmann sprach diesen Kameraden für ihre immerwährende Arbeit aus.

Über Antrag der Rechnungsprüfer wurde den Hans Reinisch für seine mustergültige Arbeit der D gesprochen und die Entlastung erteilt. Als Rechnu für 1967/68 wurden Oberlöschmeister Wagner und L ster Mentil gewählt.

Neuwahlen: Da die dreijährige Legislaturpe Wehrkommandos abgelaufen war, wurde auch die der Wehrleitung durchgeführt. Der bisherige H BFK Strablegg, erklärte, daß es ihm wegen Ar lastung durch sein Amt als BFK nicht mehr m die Stelle als Kommandant der Stadteuerwehr Vo übernehmen. Einstimmig wurden sodann Franz G Hauptmann und Manfred Siedler zum Hauptmannst ter gewählt. Die Brandmeister Alois Zöhrer und An wurden wiedergewählt und Josef Kaura neugewählt wählten dankten für das Vertrauen und versprachen und ganz für das Feuerwehrwesen einzusetzen.

Vom neugewählten Hauptmann wurden sodann löschmeister, Löschmeister und Amtswalter in ihr tionen bestätigt. Hierauf wurde das langjährige Oberlöschmeister Weber, einstimmig zum Ehrenbr gewählt.

In seinen Ausführungen erklärte Bürgermeist regierungsrat Dr. Kravcar, daß die Wehrleitung in tischer Weise gewählt wurde und tüchtige und fäh ner an die Spitze der Wehr berufen wurden. Die F männer haben besondere Aufgaben zu erfüllen allem den in Not geratenen Mitmenschen zu helfen teren Verlauf seiner Ansprache dankte der Bür dem abgetretenen Hauptmann Strablegg für seine jährige Tätigkeit als Stadtfeuerwehrkommandant und daß sich BFK Strablegg bleibende Verdienste um feuerwehr erworben habe. Anschließend sicherte d meister dem neuen Wehrkommando vollste Un zu und appellierte an die Wehrmänner, den Haup unterstützen, da er für Einsatzbereitschaft und S der Wehr dem Bürgermeister gegenüber verantw

Nach Ansprachen der Ehrengäste dankte H Gehr zum Abschluß allen Versammlungsteilnehmern Erscheinen und schloß mit einem „Gut Heil" d mütig verlaufene Hauptversammlung.

25. 3. 67

ZALAR